



bahnhofkirche

chapelle de gare
chiesa della stazione
station church

Bahnhofkirche
Postfach, 8023 Zürich
Tel. 044 211 42 42
Fax 044 211 42 40
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Jahresbericht 2006

Glaube und Gebet

Jahresthema

Der Blick zurück lässt erkennen, dass sich die Bahnhofkirche auch im letzten Jahr eines regen Zulaufs erfreut hat. Mehr Menschen haben die Kirche besucht, haben Kerzen angezündet, ein Weg-Wort-Blatt mitgenommen, sind zu Seelsorgegesprächen gekommen.

Aufgefallen ist uns dabei vor allem die grosse Bedeutung, die Glaube und Gebet - trotz gegenteiliger Unkenrufen - im Leben sehr vieler Menschen haben. Etwa die Hälfte der Menschen, die ein Seelsorgegespräch wünschen, haben nur noch lose oder keine Verbindungen zu Kirchen oder Religionen. Dennoch sind ihnen Gott und Glaube keineswegs gleichgültig. Das ist daraus ersichtlich, dass die religiöse Dimension in den Gesprächen einen wichtigen Platz einnimmt. Das lässt sich aus der Tatsache schliessen, dass unter den Menschen trotz häufiger Distanz zu den Kirchen eine rege Gebetstradition herrscht. Der religionssoziologische Befund wird bestätigt, dass in einer individualisierten Welt das persönliche Gebet den Menschen am meisten entgegenkommt, um eine Verbindung zu Gott zu suchen.

Menschen erzählen uns, dass sie regelmässig beten, dass sie immer wieder Stossgebete zum Himmel richten. Gerade in Notsituationen, wenn psychische Blockaden ihnen die Sprache verschlagen, ist der Rückgriff auf vorformulierte Gebete rettend. So sprechen auch heute viele - ohne zu stocken - das Unservater/Vaterunser.

Weiter ist auffallend, dass manche Seelsorgegespräche mit der Bitte nach einem Gebet oder Segen enden. Menschen kommen am Morgen ins Weg-Wort gerade auch wegen des Segensgebetes. Oder sie suchen den Seelsorger, die Seelsorgerin auf, „nur“ um den Segen zu erbitten für eine Aufgabe, die vor ihnen liegt.

In den Gesprächen werden wir zudem mit Gottesbildern konfrontiert, die Menschen hinderlich sind, in ihrer konkreten Situation zu Gott vorzudringen. Da herrscht der „Automatengott“ vor, der nicht hilft, obwohl ich gebetet habe. Einem andern flösst der „Polizistengott“ Angst ein. Immer wieder

lassen Leiden, Not und Unglück an einem guten Gott zweifeln. Da können wir manche Hilfestellung erbringen, um die konkrete Erfahrung zum Gebet zu machen.

Für die Bedeutung des Gebetes bei heutigen Menschen legt das Anliegenbuch ein beredtes Zeugnis ab. Unter den Themen, die in den Einträgen genannt werden, stehen Dank und Bitte an erster Stelle: Dank für die Heilung von Krankheit, für die Arbeitsstelle, für eine glückliche Geburt, für Familienangehörige, Dank einfach für den heutigen Tag und die Kraft, ihn zu leben...; Bitte um Gesundheit für sich selber und für andere, um Kraft und Mut für eine neue Partnerschaft, um den Glauben für Angehörige, um ein von aller Schuld und allen Lasten befreites Leben... Dabei nehmen Tod und Abschied einen grossen Raum ein: „Ich komme, um für den Verstorbenen eine Kerze anzuzünden“.

Neben Bitte und Dank finden sich auch immer wieder Einträge, die ein Glaubensbekenntnis, die Lob beinhalten: „Grosser Gott, ich lobe dich! Es ist gut zu wissen, dass du alles in deinen Händen hältst“.

Im verflossenen Jahr hat auch die Zahl der Muslime zugenommen, die regelmässig für ihre Gebetszeiten in die Bahnhofkirche kommen. Immer wieder hören wir von Besuchern und Besucherinnen, wie befreiend und anregend sie es erleben, dass Menschen aus verschiedenen Religionen gleichzeitig nebeneinander beten.

Sr. Zoe Maria Isenring

Informationen

Renovation

Die unerwartet hohen Besucherzahlen und der rege Kerzengebrauch haben zu einer Verschmutzung der Kapelle geführt, die eine Renovation der Klimaanlage, der Wände und der Decke sowie einiger Einrichtungsgegenstände bereits nach knapp fünf Jahren unerlässlich machten (Foto). Die Bahnhofkirche war darum während fünf Tagen im Februar erstmals geschlossen.



Netzwerk Offene Türen

Die Jahrestagung des Netzwerks „Offene Türen“ zum Thema „Beratung und Seelsorge“ fand auf Einladung der Bahnhofkirche erstmals in Zürich statt, mit VertreterInnen von 11 Einrichtungen der Offenen Türen Deutschlands - citynaher kirchlicher Angebote der Lebens- und Krisenberatung (www.offene-tuer.net).

Kirchen- eintritte

Es gibt immer mehr Menschen, die ihre Zugehörigkeit zur Kirche verbindlich regeln möchten. Sie haben vielleicht vor Jahren aus unterschiedlichen Gründen der Kirche den Rücken gekehrt. Jetzt aber wird ihnen ihr persönliches Verhältnis zur Kirche zunehmend wichtiger oder sie verspüren neu wieder Lust auf Kirche.

Die ökumenische Bahnhofkirche ist deshalb neu

seit Anfang 2007 offizielle Anlaufstelle

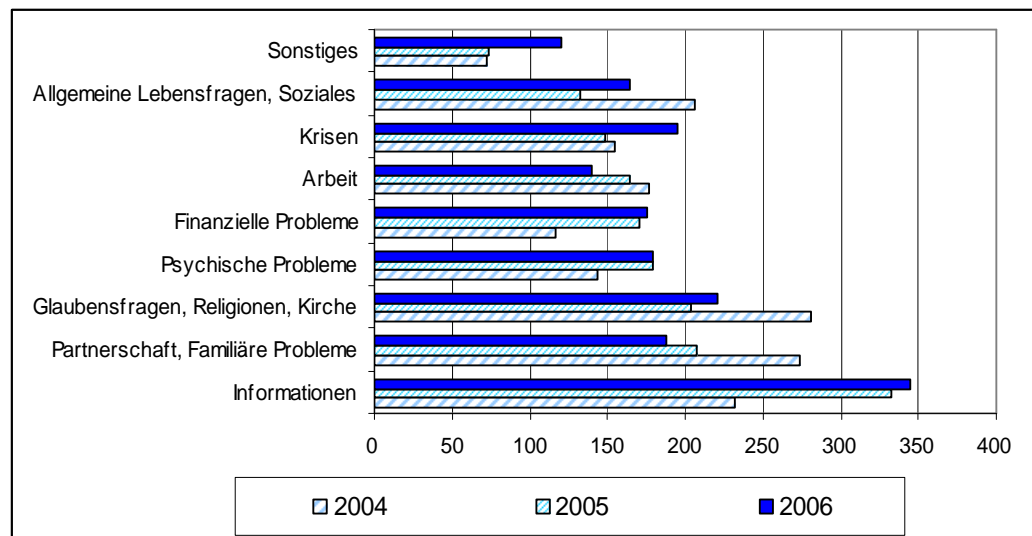
für diejenigen Menschen, die ihr Zurück zur Kirche nicht in ihrer Pfarrei, bzw. Kirchgemeinde sondern an einem neutralen Ort besprechen und verbindlich regeln wollen.

Statistische Angaben

Anzahl Gespräche

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Personen	553	1070	1332	1794	1758	1864
davon Männer in %	35.42%	38.43%	44%	39.92%	40.85%	42.19%
Seelsorge	509	928	1252	1657	1611	1728
Andere Gespräche	15	43	118	88	437	682
Gruppen & Vorträge	10	73	88	87	83	85
Interviews	31	23	23	37	61	38

Gesprächs- themen



Personelles

Freiwillige Mitarbeiter- innen und Mitarbeiter

Brigitte Aeschimann	Ruth Anderegg
Susanne Bachmann (ab Dez. 06)	Yolanda Bärtschi
Franziska Bäumle (ab Okt. 06)	Martin Becker
Erica Beran	Irene Berner (bis Juli 06)
Maria Brändle	Katharina Bürgin
Verena Erb (bis Dez. 06)	Hans R. Fischer
Beatrix Gmür (bis Sept. 06)	Renata Hery
Heidi Kaiser (ab Nov. 06)	Kurt E. Keller
Elsbeth Maurer	Ursula Ochsé-Bergmann
Jürg Pfund	Borek Skarda
Monika Vosseler	Liliane Wehrli (ab Jan 06)
Alice Zimmermann	Elisabeth Zürrer

Seelsorger

Roman Angst
Toni Zimmermann

In Teilzeit

Sr. Anna Affolter
Sr. Zoe Maria Isenring
Hans-Ruedi Rüfenacht (bis Febr. 07)
Susanne Wey (ab März 07)

Kommission

Andreas Jakob*
Gemeindedienste der Evangelisch-reformierten Landeskirche

Hannes Rathgeb*
Pfarrer und Mitglied der Römisch-katholischen Zentralkommission

René Berchtold
Pfarrer und Vertreter des Generalvikars für den Kanton Zürich

Christine Grünig-Keller*
Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden

Werner A. Rechsteiner*
Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich

Markus Streckeisen
Centerleiter RailCity Zürich

Anton Müller
Kantonspolizei im Hauptbahnhof

Irène Wirz
Bahnhofhilfe Zürich

*Mitglieder des Kommissionsausschusses

Erstellt: Februar 2007